

Pommmerischer Verlauff/

Das ist:

Was sich vom I. May

bis vff den 18. Junij dieses instehenden
1630. Jahres/im Herzogthumb Pommern/
mit Übergebung der Pässe/ unterschiedlichen Auffällen von
Stralßundt/in das Land zu Rigen/vnd zu Stettin/Auch
zwischen den Römischen Keyserl. May. vnd des Königs in
Schweden Kriegsvolk/denckwürdiges zugetragen/
alles auff das kürzeste auf gewissen Avisen
allhier verfasset.



Gedruckt im Jahr 1630.

Hist. Germ.
c. 543, 60.

Hist. Germ. Inv. p. 332 Vol. No. 16

221



Gemach eine geraume Zeit
hero / das Reyserliche Kriegsvolk zu
Röß vnd Fuß / in dem Herzogthumb
Pommern / in allen Städten Flecken /
vnd Fürstlichen Empfern (ausser Stet-
tin / Köslin / Damm / vnd Garz / welche von der Röm.
Reys. May. vnserm allergnädigsten Herin / wegen der
Einquartierung / begnadet vnd befreyet / auch solche
Reyserliche Zusage / vor etlichen Monaten / *de novo con-*
firmirt nicht mit geringem Verderben der armen Un-
terthanen / bloß zu diesem vorgebendem Intent /
hochsterwehnter Ihrer Reyserl. May. Feinden zu re-
fistiren / vnd die Pässe zu verlegen / einquartiret wor-
den.

Als haben furz verwichener Tagen / die Rey-
serl. ihren Obristen / nemlichen Torquato Conte, Röm:
Reys: May. Feldmarschalck zu Colberg : Obrister
Sanct Julian : vnd Herr Heinrich Ludwig Hatzfeld / O-
brister zu Wolgast / von ihrer Fürstl: Gnaden Herin
Boguslaw / Herzogen in Pommern / zu Stettin / c.
vmb die bey der Brücken zu Griffenhagen / vnd der
Stadt Garz / da bender orten / der Aderstrom / vor-
über vnd durch fliessen thut / der in Pommern hin vnd

her ligenden Keyß: Armeen zu guten / abzutreten / vnd
dieselben jnen einzuraumen / ganz inständig angehal-
ten / ihre Fürstl: Gnaden aber / haben diß Begehrn
in reiffe *deliberation* gezogen / in Betrachtung / daß an
obberürten bryden starken Pässen / dem ohne das
mercklich *gravirtem*, vnd *spolirtem* Herzogthum Pom-
mern / nicht wenig gelegen / daher sie mit hülff zu thun /
vnd Vorschub eines Ehrenvesten vnd Wolweisen
Raths der Fürstlichen Residenz Stadt alten Stet-
tin / beyde Pässe mit ihrem Kriegsvolk nicht allein be-
sezzen / sondern auch mit starker Befestigung / vnd
Proviantirung / dieselbe nach Nothdurfft versehen
lassen / dessen aber alles vngearchtet / haben ober-
wehnte Keyserliche drey Obristen / von ihrem begeh-
ren feines weges weichen wollen / sondern sich ver-
lauten lassen / wo ferne sie solche Pässe in der gütte
nicht erhalten würden / müsten sie vff andere Mittel /
nemblichen / dieselben mit Gewalt anzugreissen / be-
dacht seyn / derowegen sie auf vnterschiedlichen
Quartiren / etliche Compagnien zu Roß vnd Fuß /
ohngefehr auff drey tausent Mann stark / ein *Exer-*
citum zu sammien gebracht / die Stücke von Ancklam /
durch die Löckniz geführet / vnd solcher Gestalt / zu
einer Beläger- oder Blockuirung berührter Pässe /
sich *pararirt*.

Mach dem nun solch / des Keyserischen Kriegs-
volks beginnen / in den Resieren lautbar worden / ha-
ben

ben die Bürger zu Gark vom 1. biß auff den 7. Ma
jhe beste Sachen/mit Weib vnd Kindern auff-vnd un
terwarts des Aderstroms / an sichre Derter geflehet/
was sie aber an Speiß vnd Trank gehabt / in der
Stadt / darin der Fürstliche Obriste Leutenampt
Grunz mit in dreyhundert Soldaten/ in Guarnison
gelegen/hinderlassen müssen.

Vnd ob zwar/der in Gark commendirende Obri
ster Leutenampt / die Stadthor vff das beste verwah
ret gehabt / vnd mit dessen vnterhabendem Volk/ sich
ritterlichen zu wehren entschlossen war / seine Solda
tesca nicht geringen Ruth darzu gehabt/ so hat doch
solche gefaste Resolution nicht statt haben müssen/ weil
Ihrer Fürstl. Gnaden gerahten worden/beyde Pässe/
der Röm. Käyserl. May. Armee zu gutem / zu cediren,
vnd dardurch in Käyserl. devotion, bestendig zu verhar
ren.

Den 8. Maij hat der Käyserl. Feldmarschalch von
Colberg ein Schreiben an den Herzog in Pommern
geschickt / vnd vmb Abtretung bender Pässe ganz be
wegentlich angehalten/ welches alsbald in *deliberation*
gezogen / auff welches ein Ehrenvester / Hoch-vnnd
Wolweiser Rath zu alten Stettin / ihre ganze Bür
gerschafft vff das Rathhaus beschieden / derselben
das Schreiben vorgehalten / einen jedwedern seines
A iij gelet-

geleisteten Eydes ernsthafftig erinnert / beneben von
jeden dreytausent Gülden / einen Soldaten zuerhal-
ten / vom Erbarn Rath außerleget worden / / worü-
ber die lobbliche Bürgerschafft alsbald eingewilligt /
vnd in der stille / zur *defension* vnd zu Beschützung ih-
rer Stadt / frisch Krieges Volk werben zu lassen / sich
unter einander wol verglichen vnd vertragen ha-
ben.

Den 9. diß / damit das Keysersche Volk / zu ih-
rem heimlichen Vorhaben mit Brod vnd Bier / gnug-
samb versehen seyn möchten / haben die Obersten die
Anordnung gethan / daß sie sehr viel Getreidig / als
Rocken vnd Gersten / nach Stettin in die Stadt ge-
schicket / darvor zweybacken Brod vnd Bier genom-
men / vnd dasselbige alles nach Griffenhagen führen
lassen.

An diesem Tage / nemlich den 9. diß / hat des Kä-
niges in Schweden Kriegesvolk zu Stralsundt / auff
bewilligung vnd zulassung beyder darinnen *commen-*
direnden Obristen / einen gar grossen starken Auf-
fall gegen Griffswalde gethan / denselben viel Rin-
der / als Ochsen / Rühe / Schwetne / Gense / vnd ande-
re Sachen mehr / weggetrieben / vnd haben alles in die
Stadt Stralsundt gebracht / Und ob wol die Bür-
ger in der Stadt Griffswalde sich haben wollen ih-
res Viehes annehmen / so sind sie doch gegen die
Stral-

Stralsundischen viel zu schwach gewesen / vnd also das Nachsehen haben müssen.

Ist abermals nachfolgendes Tages / den 10. diß / ein starker Außfall mit sechs Compagnien Fußvolck aus Stralsundt in das Land zu Rügen geschehen / Weil aber das Ländichen Rügen auch mit Krieges- Volck sehr wol besetzt / haben sie allda benderseits gar stark scharmützteret / viel tod blieben vnd beschädigt / vnd von dem Liechtensteinischen Regiment ben funff vnd vierzig gar wol vnd stattlich bekleidete Soldaten / so auff den Schiffen gewesen / gefangen genommen / vnd also dieselbigen zu Stralsundt eingebacht.

Wo aber dieser Außfall nicht so stark am Volek gewesen were / so hetten die Schwedischen oder Stralsundischen Soldaten zimlich sollen eingebüßet haben / vnd den fürgern ziehen müssen / weil sich die Soldaten im Lande Rügen so tapffer zur Wehr gesetzt.

Damit nun die Keyserischen Obristen / wegen der zu nehmenden Gefahr / (so von dem Schwedischen KriegesVolek zu fürchten) desto ehender ihr gefaste Intention in das Werck richten möchten / haben sie ihr Kriegsvolck diß-vnd jenseit des Aderstroms von allen Orten den 11. diß / gegen Griffenhagen zusammen ziehen /

hen / vnd biß vff die bestimpte Zeit / vff den Dörffern
einquartieren lassen.

An diesem 12. Tage Maij / haben Capitän Eras-
cow bey der Brücke zu Griffenhagen / vnd Obrister
Leutenampt Grünz / vmb Ordinanz / wessen sie in vor-
fallenden Nöhten / sich zu verhalten hetten / nach Stet-
tin geschickt.

Ebenermassen haben die Keyserl. den 13. diß zu
shrer Intention / vier Stück Geschuß / von Ancklam
durch die Lückeniz kommende / über die Brücke zu
Griffenhagen / confonen lassen / welche sie hernach in
ihre Gegenschanze / die sie gegen der Stettinischen v-
ber auffgebawet / ziehen lassen. Es ist aber auch diß
zu observiren / daß die Fürstliche Pommersche Sol-
datesca durchauß keine Ordinanz gehabt / sich zu
wehren / oder eine Musqueten zu lösen / sonsten wür-
de mancher den Zweck / darauff er gezielt / nicht ge-
troffen haben.

Dahero den 14. diß 2. Compagnien Keyserisch
Volcks / nach Schillersdorff / 2. Meil Weges von Ste-
tin / kommen / grossen Mutwillen darinnen verübet / et-
liche vff dem Aderstrom fahrende Personen vffgehal-
ten / besucht / vnd eine Magd / die das Vieh in der Wet-
de gehütet / geschossen / davon sie des andern Tages / zu
Stettin verschieden.

Als

Als es nun nach Mitternacht gegen dem Tag kommen/ ist alles Volk so in den benachbarten Dörfern gelegen/den 15. diß vor dem paß vnd Brücken zu Griffenagen (darinnen 200. Stettinische Soldaten unter Camando Capitan Gracaw in Besatzung gelegen auch mit einer starken Schanze vnd Blockhause / mit 7. Stücklein Geschütz vnd vielen Deppelhaken nothwendig vertrahrt gewesen) ankommen/haben die Keyserischen der Brücken sich genahet / vnd vom Capitan Gracaw / ob er den Paß gutwillig übergeben wolle/befraget mit aussinnen er wolte sich hierauß alsobalden cathegoricè resolviren vnd nicht lange sich besinnen?

Nach dem aber die Fürstl. Resolution vnd Ordinanz / zu lange aussen blieben / auch Man gel an Proviant gehabt / hat er sich mit den seintgen unterredet/ darauff zu accordiren angefangen / daß man das Volk mit all den ihrigen / so wol auch Stücke vnd Munition sicher nach Stettin zu Wasser vnd Lande abziehen vnd passieren lassen wolle / welches denn versprochen vnd auch gehalten worden/ Haben also die Keyserischen dieses stattlichen Paß weichen sie sonsten ohne Verlust viel Volks nicht leichtlich erobern können/ohne einigen geschehenen Schuß impatroniret.

B

Worauff

Worauff am heiligen Pfingstage / als den 16.
dis / die abgezogene 200. Soldaten zu frue / durch
Stetin / nach dem Thamin in ihre alte quartier
marchiret / vnd die Stetinischen damit abgeloset /
Wie nun diese vbergebung maniglich in Stetin
fund gethan worden / daß das Keyserische Volk
den Pasß besezt / vnd selbigen Tages gegen vnd vor
die Stadt Garts / ebenmässig an den Oderstrom
liegend / mit dem Volk gerückt / haben hochges-
dachte Ihr Fürst. Gnaden ihre Commissarios /
samte einer instruction / mit den Keyserlichen O-
bersten zu tractiren, ablegiret / da sie bey derselbs son-
derliche compactata auffgerichtet / dieselben mit ih-
ren Secretis corroboriret, vnd diese Stadt den 17. dis
denen Keyserischen auch vbergeben. Alsbald sol-
ches geschehn / ist das Fürstliche Pommersche
Volk den 18. zu einem Thor aus / die Keyserische
zum andern Thor eingezogen / etliche Bürger a-
ber / mit all dem ihrigen / was sie in der eyl auff die
Schiffe bringen können / zu Wasser nach Stetin
sich begeben / vnd über 8. Bürger nicht darinnen
geblieben.

Diese behde vbergebene Passe / haben den Ste-
tinischen nicht geringes nachdenken gemacht /
vnd dahero Versach an die Hand gegeben / ihre
Stadt

QUD 1919

8

3

Stadt desto stärcker zu fortificiren, massen sie eluen
wol erfahrnen, Ingenier angenommen / welcher
schöne / vnd starcke Werke angegeben / deme die
ganze Bürgerschafft mit Geld vnd Volck / zu
desto eher verfertigung derselbigen ganz williglich
chen die hülffiche Hand reichen thut / daraus in
vorfallenden röthen / wenn sie von jemanden / wer
der auch seyn möchte / angefochten werden solten /
vor mittels Göttlicher Hülffe / auffs beste sie kön-
nen / sich zu wehren. Weil bei diesen gefährli-
chen / vnd trübseligen zeiten sie niemand zu trau-
en / sondern Tag vnd Nacht in guter Obache sich
zu halten haben.

Dennach nu die Stadt Garz in der Kehserli-
chen Macht. Händen / vff gewisse getroffene Condi-
tiones kommen / haben derselben Oberste den Ober-
sten Leutenant Gracow / mit 4. Compagnien
Voicks in die Stadt geleget / ihme die lange
Brücken zu versetzen / so wol den Oderstrom
umb die Stad zu führen / vnd dieselbe auffs beste
zu verwahren / ernstlichen anbefohlen. Darauff
den 19. dieses / die Reylichen Obersten von ein-
ander gezogen / da ein jedweder sein Volck in ihre

Bij

vorige

vorige Quartier abgeführt / vnd grossen Nutz-
willen / mit abnehmung viel Viehs vnd anders/
unter den armen Leuten in Dörfern gegeben.

Vnd weilen in beyden Pässen keine Stücke
Geschütze / noch Munition von den Fürstlichen
Pomerischen gelassen worden / hat man den 20.
disz von Ancklam vnd Wolgast 7. Stücke / 8000.
Kugeln / vnd etliche 70. Carthauben gegen Ste-
tin geschickt.

Den 21. disz ist eine neue geworbene Com-
pagnie zu Fuß Stettienisch Volk gemustert vnd
bewehret werden.

Den 22. ejusdem seynd obengedachte sieben:
Stücke Geschütze mit 8000. Kugeln vnd etlich-
#70. vergiffen Carthauen nebst viel hasten Schip-
pen / vnd dergleichen zu Schiffe nach Stetin ge-
bracht / welche man den 23. dieses zu Wasser nach
Griffenhagen vnd Garß. geführet / seithero sein
die Kaiserlichen in ihren quartieren geblieben / vnd
ben zehn Tagen lang / aus denselben sich nicht
viel sehen lassen.

Den 31. May / bei Eintretung der Sonnen-
Finsterniß hat sich ein grosser Sturmwind er-
hebt / in welchem drey Regimenter Schwedisch
Volk / nemlichen ein Regiment hochteutsches /
das andre Schotten / vnd das dritte Finnen / zu
Straß

Stralesund eingelassen / deren Schiffe / an den
Mast- vnd Segelbaumen / grossen Schaden ge-
litten / vnd nicht geringe Gefahr aufgestanden.

JUNIUS.

En 1. diß haben ihre Fürstl. Gn. Bogus-
law Herzog in Pommern zu Stetin mitei-
nem Ehrenwesten Hoch- vnd Wohlweisen
Rath daselbst/ wegen des Commando ihrer beiden
geworbenen Compagnien durch dero subdelegirte-
sich voreinbahret/ also daß sie zu förderst Ihr F.
Gnaden/ als ihrem natürlichen Fürsten vnd
Herren/ dann einem Ehrnoesten hoch vnd wol-
weisen Rath/ wie nicht minder auch der ganzen
löblichen Bürgerschafft/ auff 41. dersfaste/ wol-
clausulirte Articul öffentlich vor dem Rahthause
vnd zun Fahnen geschworen.

Wie et' eche Schiffleut ausgesaget / ist den 4.
dieses die Bischöfliche Haupstadt Camin in
Pommern/ in Brand gestecket/ davon die ganze
Stad/ außer der Thumblkirchen/ Rahthause/
vnd Stadhoff/ in die Aschen geleget worden/ von
mein diß Feuer angeleget/ ist leichtlich zu erach-
ten/ die Reuterex hat sich über die Fehre begeben.

Den 8. Junii/ sind Ihr Gnaden Herr Bar-
tholome von Wallenstein/ Röm. Käys. Mayt.
bestalter Oberster über ein Regiment zu Fuß/ aus-

dero Quartier von Stargard/ nach Stetin kommen/ welcher des andern Tages hernach nach Hofe zur Fürstlichen Tafel ersucht worden/ hat derselbe unter andern discursen/ dem Herzogen in Pommern zu Gemühte geführet/ daß der Schwei
‡ de in grossem Anzuge were/ vnd noch der zeit nie-
mand wisse/ an welchem Orthe er einbrechen mö-
chte/ dorowegen er von Wallenstein/ nicht vor vnrathsaib zu seyn hielte/ daß Ihr Fürst. Gnaden von seinem unterhabendem Regiment/ 6. bis in 7. Compagnien (die er zu Ihr Fürst. Gnaden zu desto besserer versicherung abdancken wolte) in ihre Dienste vnd Bestallung annehmen/ dero selben schweren/ aber nichts desto weniger in Ke-
slerlichem Eyde verbleiben/ der Stetinischen Volck darzu gethan/ davon ein Regiment gemacht/ vnd der Oberste Mörder über sie zu Commandiren bes-
tellet werden möchte. Auff welches anbringen Ihr Fürst. Gnaden sich bedankt / vermeldende/
Sie wisteten von keinem Feinde/ sie hetten Ihr Kaiserlichen Maht. zu bezeugung ihrer untertheo-
nigsten devotion, ihr ganzes Land hergegeben/ ja alle Fürstliche Alempfer/ hat man dero selben noch darzu abgenommen/ vnd hetten kaum so viel/ da-
‡ von sie sich von einem zum andern Tage/ noth-
wendig unterhalten könnten/ wollen dorowegen nicht

nicht verhoffen / dass man ihr die einzige Stade
wegenmen werde. Den König in Schweden be-
treffende / haben Ihr Fürst. Gnaden niemaln ih-
res wissens mit einem Werte offendiret / daher
sie ihr nicht einbilden können / dass der König et-
was feindliches wieder diese unschuldige Stade
entiren würde / Solte es aber wieder alle zuver-
sicht darzu kommen / dass jemand / wer der selbige ✕
auch seyn möchte / die Stadt Stettin mit Gewalt
anfallen / vnd als ein Feind darvor kommen solte /
so wüsten ihr Fürst. Gnaden schon / wo sie mehr
Volck zu dero defension auffbringen könnten / beh-
welcher Resolution es also geblieben / daranff Ihr
Gnaden des folgenden Tages / nach Wollgast ge-
fahren / von dannen sie in das Reich / nach Meim-
mingen zu dem Herrn Generalen sich begeben
wollen.

Allein einkommenden bericht nach seynd die
Schwedischen aus Stralsunde den 9. dieses mit
grosser Nacht in das Land zu Rügen eingefal-
len / Vnd den 10. dieses die eine starcke Schanze
im Land zu Rügen / vnd die neue Fehr Schanze
genand / darinnen des Obersten Götzens vnd
theils Lichtensteinische 3. Compagnien gelegen /
als wütende Hunde / mie starcken schiessen / an 3. +
Ecken hart zugeschütet / vnd weil die in der Schan-
ze in

he in der Ell keines succurs oder entsezung sich
zu getrosten gehabt / haben sie einhellig vnd un-
tereinander verglichen / ehe ritterlich zu sterben /
als zu accordiren / darauff der Schwedische O-
brisster Lefle / in einer Nacht durch die Finnen vnd
Schotten / nicht ohne wenige Verwunderung /
+ seine Schanze einer Ellen höher auff versen /
vnd zuvor eine impressa / so wol aus den Schiff-
fen als aus der Schanzen schiessen / darnach an
3. Orthen zugleich Sturm anlaufen lassen / da
nicht alleine beyde Parchen mutig aneinander ge-
setzt / bey zwey stunden lang gefochten / bis sie end-
lichen die Götzischen vnd Lechtensteinischen über-
wunden / alle darnieder gemacht / Capitän Glocke
sehr verwundet / neben etlichen Officirern nach
Stralsunde gebracht / unter den todten Körpern
darunter auch der Finnen vnd Schotten nicht
wenig gelegen / hat man einen in kleinen stücken
gerhaswen gefunden / welchen die Gefangenen vor
iuren obersten Leutenant / als der tapfer gefoch-
ten / vnd sich gar nicht ergeben wollen / halten.
In gedachter Schenke / so ziemlich hoch / dick vnd
stark gewesen / haben sie viel halbe vnnid ganze
Garthaunen gefunden / davon etliche in die Dr-
lach Schiffe geladen / vnd nach Strassunde ge-
schickt.

Und demnach noch eine grosse vnund starcke
Schanze gegen die Brandshager Schanze o-
ber/ mit vielem Volk / und grossen Garthaunen
wol versehen / ubrig ward/ dorffcen sie sich / weil
sie etwas zu schwach waren / dazumal nicht an
dieselbe fragen/ die eroberte Schanze aber / ha-
ben sie stark besetzt.

Folgendes den II. dieses / der Schanzen zu
Brandshagen / darans kurb vorhero die alten
Soldaten genommen / nach Grisewalde ge-
bracht / vnd die eine zeithero / im Bistuhumb Hal-
le gelegene tributir Soldaten / hinein geführet /
ihnen mit ebenmessigem starken schiessen heftig
zugesezet / ein gross Loch bereit in die Schanze ge-
macht / vnd das Wasser genommen / werden sich
über 3. Tagelang nicht halten können / dann schon
viel Soldaten vor grossem Durst verschmachten.

Nachdem auch ein zeithero nicht ein geringer
Mißverstand / wegen übergebung beyder Pässe /
Grieffnhagen vnd Garz in Stetin gewesen.

Als haben Ihr Fürst. Gnaden zu benehnung
desselben verschien den II. dieses einen Ausschus des-
ren getrewen / vnd gehorsamen Landständen /
nach Stetin beschrieben / auch auff den 12. eiusdem
gegen 8. Uhren nicht allein einen Ehrvesten /
hoch- vnund woltwisen Rath wie mit weniger ein

G

Ehrfür-

Ehrwürdig Ministerium, alle Doctores, Advocatos,
Gerichtsverwandte / so wol auch alle Handels-,
Alter Leute/ ganze Bürgerschafft / Schiff vnd
Handwerckleute/ in der Stad vnd z. Vorstäd-
ten/ anss das Fürstliche Haus zu erscheinen/ be-
scheiden.

Den 12. dieses ist die Bürgerschafft in grosser
anzahl im Schloß auff dem grossen Eaal ver-
samlet/ zusammen kommen/ allda im namen Ihr
Fürstl. Gnaden/ deren ansehnlichen Herrn Rä-
ten/ versambleten Herrn Landständen/ Item des
heiligen Ministerii / eines Chrnvesten hoch vnd
wolweisen Raths / der Juristen Facultät / vnd
ganzer loblichen Bürgerschafft / vnd Gemeinde
der dreyen Volkstrachten Vorstädte/ eine mündli-
che Proposition oder Sermon gethan / vnd wesse sie
sich in diesen hochbedrohenlichen Gefährlichkei-
ten zu thun gesinnet/ ermahnet worden/ worauff
die ganze Stadt einhellig sich resolviret / bey ih-
rem Landsfürsten Leib/ Ehr/ Gut vnd Blut / bis
auff den ersten Tropfen aussetzen / Hingegen
auch Ihr Fürstl. Gnaden/ wann es je darzu kom-
men / vnd die Stadt Stetin von jemande / wer
der auch seyn möchte / angefochten oder belägert
werden sollte/ sie Ihr Fürstl. Gnaden Leib vnd Le-
ben bey der Bürgerschafft ausschen / vnd das
ganze

ganze Land vffbieten wollen/ da es darin bey die-
ser getroffenen Einigkeit verblieben/ und von ein-
ander gangen.

Hierauff ist den 13. dito dem Allmechtigen
Gott in den Kirchen auff allen Hanzeln/ nach ge-
haltener Predigt eine herzliche Dancksgung ge-
than/ vnd die Bürgerschafft im Bunde der Liebe
vnd Einigkeit gegen ihrer vorgesetzten lieben O-
brigkeit zur standhaftigkeit fernes ermahnet
worden.

Damit auch die Stadt Stetin von allen os-
then zu Wasser vnd Lande vor vnborschenem U-
berfall versichert werde/ haben den 14. dieses / die
3. grosse Vorstädte / ober vnd unterhalb / jenseit
der Stadt vnd Aderstroms/ 3. grosse vnd starcke
Schantzen/ die Ströme bey Tag vnd Nacht de-
sto sicherer zu halten / versetzen lassen / daran
täglich bey 200. Personen Karren vnnid arbeiten
müssen.

Nach dem auch die Stade gegen den Wind-
mühlen desto versichert bleibe / denn den 15. dito /
der Ingenier noch einen grossen Platz in die Gär-
ten bey dem Passischen Thor/ zu einer Schanzen
darinnen die Soldaten auch arbeiten sollen / ab-
gemessen.

Den 16. dito/ hat man auff Befehl der O-
brigkeit

brigkeit etliche stücke Geschütz auff die Wälle geführet.

Folgendes den 17. eiusdem, hat ein Ehrvester
hoch vnd wolweiser Rath zu Stetin / den Wohl-
Edlen / vnd bestrengten Herrn Senfrid von
Dammis zu ihrem Obersten / vnd neben dem-
selben Herrn Brunnem an zu einem Majorn, in ih-
re Bestallung an vnd auffgenommen / welche vor
Mitage ihren Pflicht / der Stadt trewlich zu
rahten vnd zu dienen / abgeleistet / worauß der
ganzen Bürgerschafft mit ihren Gewehren / vor
vff den 18. dīs / zu erscheinen / bey straff 5. Thaler
jeder bey seinen Fahnen geboten / vnd an bemel-
tem Tage 13. Fahnen stark / bey den Wind-
mühlen gemustert worden. Was
ferners vorlaufft / kan zur an-
dern zeit eröffnet
werden.

E . N . D . E .

